

# Auch der schwache US-Dollar hilft dem Ölpreis nicht mehr

04.08.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Ölpreisanstieg gestern war wieder nicht von Dauer, wobei der erneute Angriff auf die 53 USD-Marke scheiterte und Brent trotz eines schwächeren US-Dollar wieder unter 52 USD je Barrel fiel. Es ist aus vielerlei Hinsicht von Bedeutung, dass der Brentölpreis gemessen in EUR seit Jahresbeginn rund 20% verloren hat. Zum einen hat sich der Ölpreis in der Vergangenheit oft konträr zum US-Dollar verhalten. Zum anderen ist die OPEC von Importen aus Europa abhängig, weshalb die OPEC die EUR-Ölpreise intensiv betrachtet und der Preisrückgang sie vor weitere Probleme stellt.

Die Juli-Ölexporte aus der OPEC sind laut Thomson Reuters erneut um 370 Tsd. Barrel ggü. Juni auf rekordhohe 26,11 Mio. Barrel gestiegen, obwohl Saudi-Arabien, Kuwait und Katar ihre Exporte um fast 400 Tsd. Barrel täglich reduzierten. Man konnte zuletzt erkennen, dass vor allem Saudi-Arabien nichts unversucht lässt, um den Ölpreis zu stützen. Dazu passt auch der Bericht von Bloomberg, dass sich der saudische Ölminister Al-Falih jüngst mit führenden Rohstofffondsmanagern getroffen und die OPEC-Ölstrategie diskutiert hat.

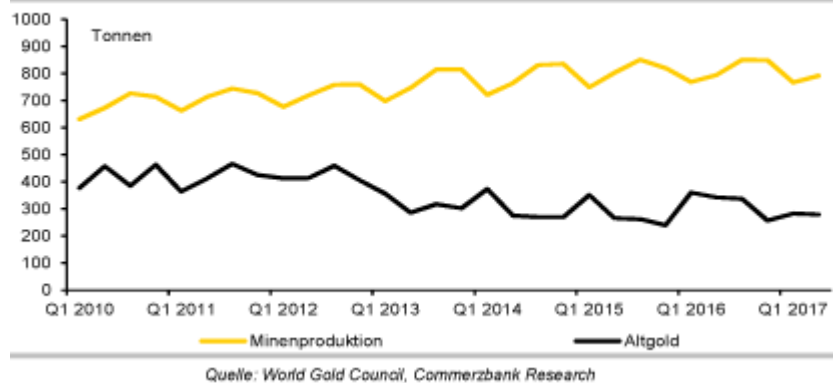
In der Vergangenheit haben die Vertreter der Ölindustrie die Finanzinvestoren meist als unnötigen Störfaktor angesehen. Wir sind jedoch überzeugt, dass all die Maßnahmen, die die OPEC zur "Preisstabilisierung" unternehmen wird – höhere Förderdisziplin, niedrigere Exporte oder eine Verlängerung des OPEC-Abkommens – mittel- bis langfristig zum Scheitern verurteilt sind. Solange die US-Schieferölproduzenten in der Lage sind, ihre Produktion kostengünstig auszuweiten, agieren sie und nicht die OPEC als Grenzproduzenten und bestimmen folglich auch den Preis.

## Edelmetalle

Ein zweiter Blick auf die gestern vom World Gold Council (WGC) veröffentlichten Daten zur Goldnachfrage zeigt, dass die Zentralbanken im ersten Halbjahr 177 Tonnen Gold gekauft haben, 95 Tonnen davon im zweiten Quartal. Vor allem Russland, Kasachstan und die Türkei hatten in den letzten Monaten Gold gekauft. Für das Gesamtjahr geht der WGC von Zentralbankkäufen in Höhe von 350-450 Tonnen aus. Dies wäre ein starkes Ergebnis, da die chinesische Zentralbank in diesem Jahr bislang überhaupt kein Gold gekauft hat.

Im letzten Jahr hatten die Zentralbanken ihre Goldreserven um 390 Tonnen aufgestockt. In Bezug auf Indien erwartet der WGC offenbar keine lang anhaltende Kaufzurückhaltung nach der Einführung der Mehrwertsteuer am 1. Juli. Nachdem die Nachfrage im ersten Halbjahr mit knapp 300 Tonnen 30% über dem Vorjahr lag, soll sie sich im zweiten Halbjahr auf bis zu 450 Tonnen belaufen. Wesentlich unterstützt werden soll sie dabei durch eine gute Monsunsaison, die die Einkommen der ländlichen Bevölkerung erhöht.

Hierzu gibt es allerdings auch andere Meldungen aus Indien (siehe auch Agrarrohstoffe). Das Goldangebot wiederum ist im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10% gesunken. Dies lag an einer um 20% geringeren Verfügbarkeit von Altgold. Im letzten Jahr wurde laut WGC allerdings außergewöhnlich viel Gold recycelt, da der Goldpreis in der ersten Jahreshälfte stark gestiegen war. Dies hat sich jetzt wieder normalisiert. Die Minenproduktion lag dagegen fast genau auf dem Niveau des Vorjahres.

**GRAFIK DES TAGES: Unterschiedliche Trends beim Goldangebot**

## Industriemetalle

Der Aluminiumpreis ist wieder leicht zurückgekommen und notiert zum Wochenausklang bei etwa 1.910 USD je Tonne. Vorgestern legte der Preis noch deutlich zu, nachdem wiederholt Gerüchte aufgekommen waren, dass der größte chinesische Aluminiumproduzent, die China Hongqiao Group, seine Produktion stark drosseln könnte (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [2. August](#)). Mittlerweile hat das Unternehmen diesen Gerüchten ein Ende bereitet. Zwar sollen veraltete Produktionskapazitäten im Umfang von über 2 Mio. Tonnen p.a. geschlossen, dafür aber auch neue Produktionsstätten im selben Umfang in Betrieb genommen werden.

An der Produktion soll sich laut Unternehmensangaben nichts ändern. In China gibt es eine Vorgabe der Regierung, dass nur dann neue Aluminiumschmelzen an den Markt kommen dürfen, wenn gleichzeitig alte stillgelegt werden.

Seit dem starken Preisanstieg Ende Juli notiert Kupfer in einer relativ engen Handelsspanne zwischen 6.300 USD und 6.400 USD je Tonne. Die chilenische Kupferproduktion hat sich von dem 43-tägigen Streik früher im Jahr noch nicht wieder vollständig erholt und ist im Juni im Vergleich zum Vorjahr um 6% gefallen. Hierzu trugen auch schlechtes Wetter, Wartungsarbeiten und geringere Metallgehalte in den Erzen bei. Nach 2,56 Mio. Tonnen im ersten Halbjahr (9% weniger als im Vorjahr) strebt Chile im zweiten Halbjahr laut der staatlichen Kupferkommission Cochilco eine Minenproduktion von etwas mehr als 3 Mio. Tonnen Kupfer an.

## Agrarrohstoffe

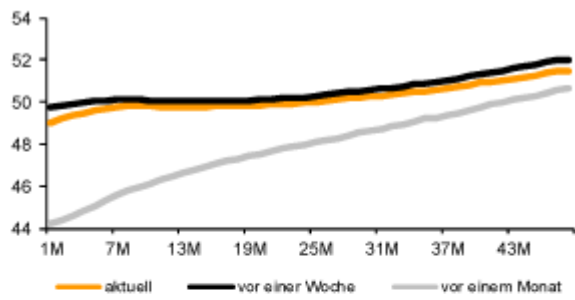
Die erste Hälfte der seit Anfang Juni laufenden Monsunsaison in Indien verlief auf den ersten Blick zufriedenstellend. Landesweit betrachtet liegen die Regenfälle 1% über dem Normalniveau. Nach zwei Jahren mit unterdurchschnittlichen Monsunniederschlägen ist dies positiv. Denn diese machen ungefähr 70% der Jahresniederschlagsmenge aus und sind daher für die Landwirtschaft von herausragender Bedeutung. Das Problem in diesem Jahr ist aber, dass die Regenfälle nicht gleichmäßig verteilt sind.

Laut staatlicher Wetterbehörde erhielten 58% der Landesteile Regenfälle auf Normalniveau. In einigen westlichen Regionen regnete es dagegen übermäßig (bis zu 26% über normal), in einigen zentral und südlich gelegenen Regionen zu wenig (bis zu 34% unter normal). Dies führt einerseits zu Überflutungen und andererseits zu Dürre. Beides ist schlecht für die heranwachsenden Feldpflanzen. In einigen südlichen Anbauregionen hat es sogar weniger geregnet als während der dürregeplagten Saison 2016, so dass es bereits zu Knappheit von Trinkwasser gekommen ist.

Einem Offiziellen der von der Dürre besonders betroffenen Region zufolge drohen empfindliche Ernteaufschläge, wenn es in den kommenden Tagen nicht regnen sollte. Die staatliche Wetterbehörde macht diesbezüglich wenig Hoffnung. Die Erwartung guter Ernten könnte daher enttäuscht werden. Indien ist ein bedeutender Exporteur von Reis und Baumwolle und sorgt mit seiner erratischen Exportpolitik häufig für Preisschwankungen bei Zucker.

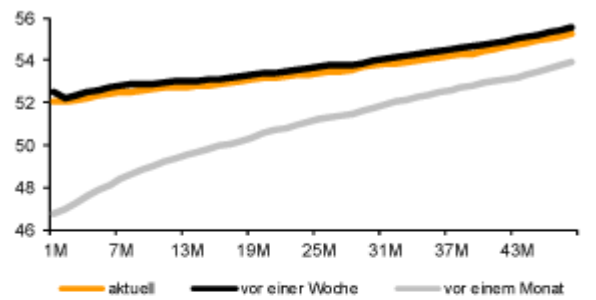
## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



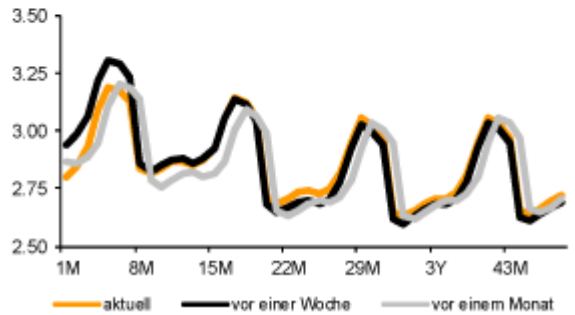
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



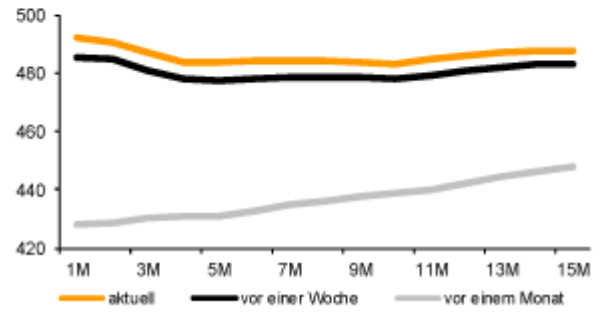
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



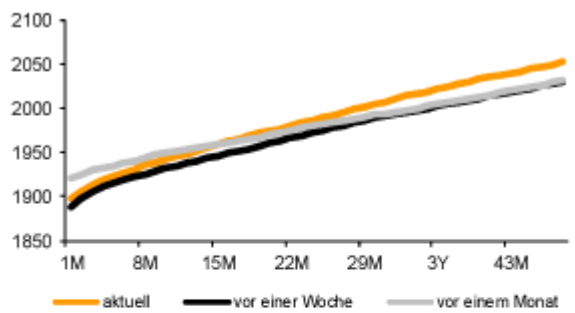
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



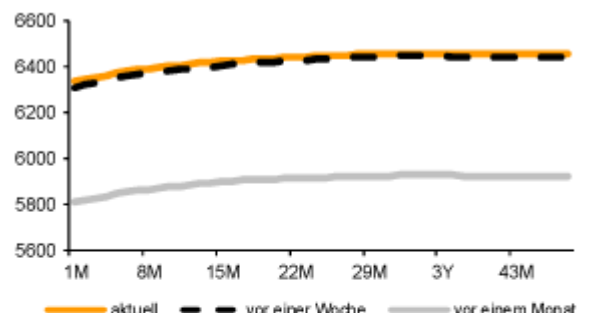
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



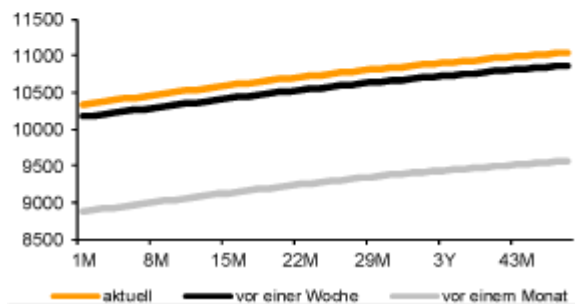
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



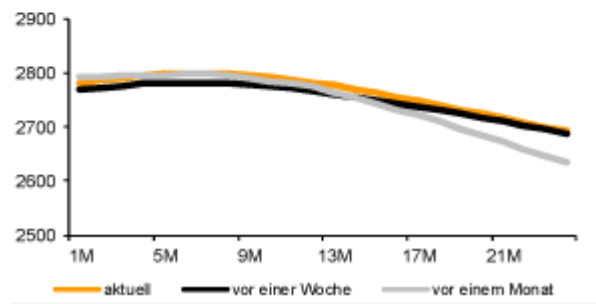
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



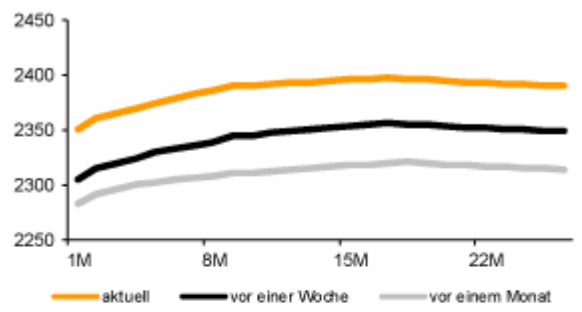
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



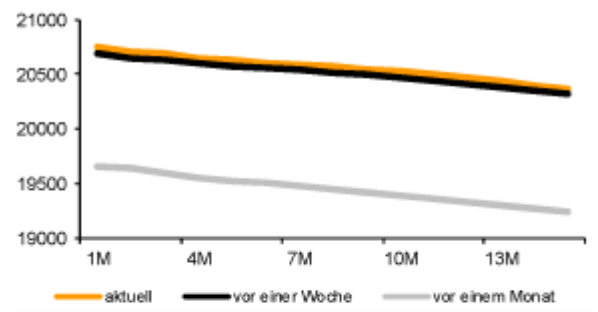
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



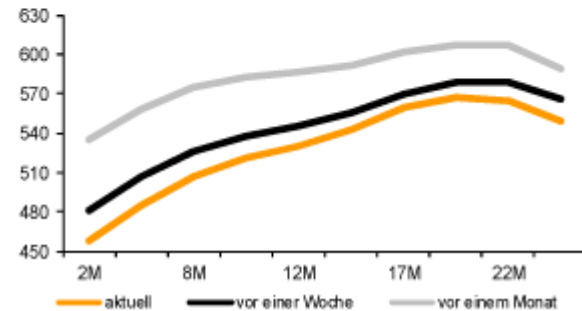
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



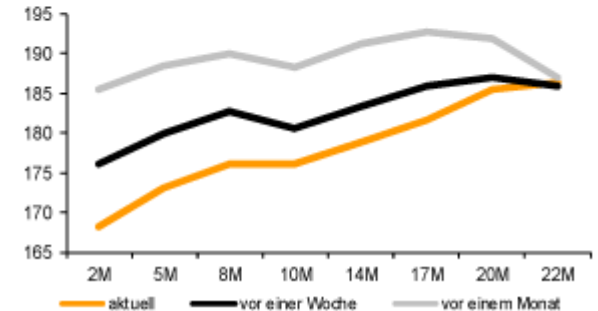
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



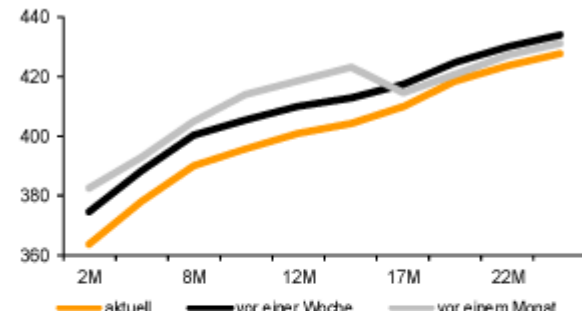
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



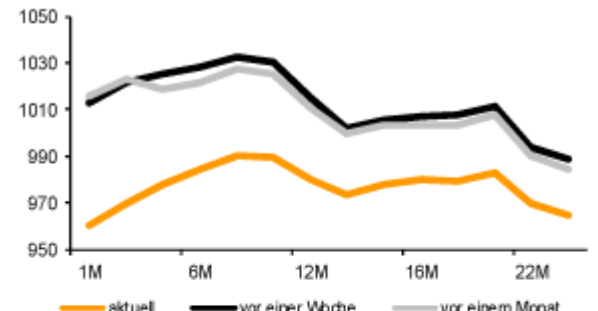
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



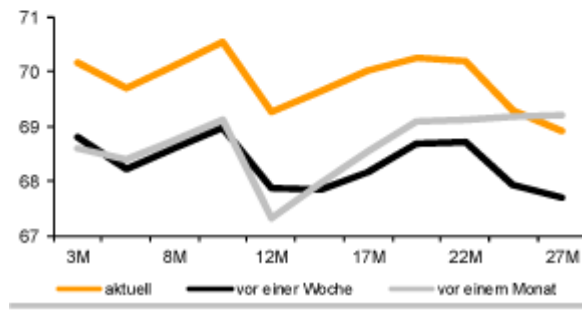
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



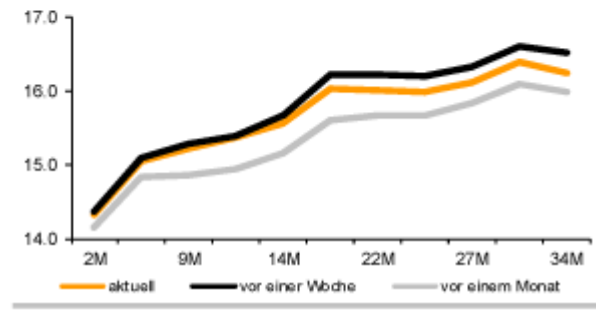
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	52.0	-0.7%	-1.1%	4.7%	-9%
WTI	49.0	-1.1%	-1.6%	4.0%	-9%
Benzin (95)	548.8	0.8%	5.6%	8.3%	3%
Gasöl	492.0	0.6%	-0.3%	7.1%	-4%
Diesel	491.8	0.2%	3.3%	9.5%	-2%
Kerosin	482.8	1.0%	2.7%	5.8%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.80	-0.4%	-5.3%	-5.6%	-25%
EUA (€/t)	5.43	0.0%	4.8%	6.1%	-17%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1916	-0.5%	0.0%	-1.1%	13%
Kupfer	6352	0.0%	0.7%	8.1%	15%
Blei	2367	0.6%	2.3%	3.2%	18%
Nickel	10380	0.3%	2.0%	13.3%	4%
Zinn	20650	0.3%	0.3%	3.6%	-2%
Zink	2792	-0.3%	1.8%	1.2%	10%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1268.5	0.1%	0.0%	3.8%	10%
Gold (€/oz)	1066.7	0.0%	-1.2%	-0.9%	-2%
Silber	16.7	0.5%	-0.3%	3.9%	5%
Platin	964.1	1.8%	3.3%	5.8%	7%
Palladium	886.0	-1.1%	0.3%	3.6%	30%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	168.3	-0.9%	-3.6%	-9.3%	0%
Weizen CBOT	457.8	-0.7%	-3.4%	-17.4%	14%
Mais	363.5	-0.4%	-0.1%	-3.5%	14%
Sojabohnen	960.5	-1.7%	-4.8%	-2.2%	0%
Baumwolle	70.2	-0.3%	1.8%	4.3%	0%
Zucker	14.31	0.3%	-0.1%	3.2%	-26%
Kaffee Arabica	140.2	-0.1%	3.1%	9.8%	2%
Kakao (ICE NY)	2086	0.2%	3.6%	6.5%	-2%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1870	0.1%	1.1%	4.7%	13%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	481888	-	-0.3%	-5.4%	-2%
Benzin	227679	-	-1.1%	-5.5%	-6%
Destillate	149414	-	-0.1%	-1.9%	-2%
Ethanol	20852	-	-3.1%	-4.5%	2%
Rohöl Cushing	55800	-	-0.1%	-8.3%	-14%
Erdgas	3010	-	0.7%	6.9%	-9%
Gasöl (ARA)	2715	-	-3.6%	-7.8%	-16%
Benzin (ARA)	916	-	6.0%	6.3%	-29%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1331175	-0.4%	-2.3%	-5.1%	-41%
Shanghai	461380	-	1.1%	6.7%	329%
Kupfer LME	298225	-0.4%	-0.8%	8.2%	42%
COMEX	172805	0.4%	1.3%	6.0%	164%
Shanghai	190715	-	6.7%	8.0%	15%
Blei LME	151000	-0.3%	-2.0%	-7.3%	-20%
Nickel LME	373086	0.0%	-0.4%	0.7%	0%
Zinn LME	2030	6.3%	2.3%	21.9%	-63%
Zink LME	264000	-0.1%	-0.7%	-8.1%	-39%
Shanghai	80672	-	3.0%	24.3%	-60%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	66350	0.0%	-0.1%	-2.6%	-2%
Silber	675108	-0.2%	-0.5%	1.2%	3%
Platin	2502	0.0%	0.7%	1.9%	8%
Palladium	1479	0.0%	3.1%	3.1%	-31%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62787--Auch-der-schwache-US-Dollar-hilft-dem-Oelpreis-nicht-mehr.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).